

Beschäftigungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche, junge Erwachsene und ALG-2-Bezieher/innen, um die Zugangschancen zum Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Arbeitsgelegenheiten für ALG-2-Empfänger/innen

Ziel: Die Verwaltung ist ermächtigt, bis zu 45 Profile für Arbeitsgelegenheiten zu schaffen und bis zu 60 langzeitarbeitslose Personen in Arbeitsgelegenheiten zu beschäftigen.

Ergebnis: Auch im 16. Jahr seit Beginn der Maßnahme wurden in Zusammenarbeit mit der KOA weiterhin Arbeitslosengeld-2-Bezieher*innen bei der Stadt Offenburg in sogenannten Arbeitsgelegenheiten (AGH) beschäftigt. Zum Ende des Jahres 2020 waren dies 13 Personen, die als Hausmeistergehilfen, Hauswirtschaftshilfen oder Pädagogische Hilfskräfte eingesetzt wurden. Insgesamt gab es 29 Profile mit 31 Beschäftigungsmöglichkeiten.

Seit 2005 wurden insgesamt 1.157 Personen bei der Stadt Offenburg als Zusatzjobber*innen in Arbeitsgelegenheiten vermittelt. Davon sind 2.006 Personen aus den unterschiedlichen Gründen wieder ausgeschieden. 296 Personen unter den Ausscheidern*innen schieden wegen Arbeitsaufnahme aus, darunter haben 43 Personen einen Arbeitsvertrag bei der Stadt Offenburg erhalten.

Trotz Pandemie konnten viele städtische Einrichtungen vor Ort Arbeitsgelegenheiten weiter anbieten.

Projekt Soziale Teilhabe

Seit dem Jahr 2017 ist die Kommunale Arbeitsförderung am Bundesprojekt „Soziale Teilhabe“ beteiligt. Personen können hier versicherungspflichtig bis zu einer maximalen Wochenstundenzahl von 30 Stunden zusätzlich beschäftigt werden. Im Jahr 2020 waren zwei Personen über das Projekt bei der Stadt Offenburg beschäftigt.

Jugendarbeitsprojekt (JAP)

Für benachteiligte Jugendliche mit Schul- und Berufsorientierungsproblemen bieten wir 1 bis 2-jährige Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel der besseren Integration in Arbeit, Ausbildung oder weiterführende Förder- und Bildungsmaßnahmen. Das JAP gliedert sich in:

1. Arbeitsprojekt (max. 12 Jugendliche)

Ziel: Vermittlung von Arbeits- und Lebensstruktur
Im Berichtszeitraum haben 21 Jugendliche (5 weibliche, 16 männliche) am Arbeitsprojekt teilgenommen. Es waren 12 Teilnehmer*innen unter achtzehn Jahren. Vier Teilnehmer*innen besuchten nach dem Arbeitsprojekt das Schulprojekt um den Hauptschulabschluss zu erreichen.

2. Schulprojekt (max. 14 Jugendliche)

Ziel: Erlangung des Hauptschulabschlusses (Schulfremdenprüfung)

Im Schulprojekt haben sich zum Schuljahr 2019/20 fünf Jugendliche zur Prüfung angemeldet. **Vier Jugendliche haben die Prüfung bestanden!** Ein Schüler war ein Flüchtling aus Guinea, der aus einer anderen Schule verwiesen wurde und bei uns seinen Abschluss erreichte.

Im Schuljahr 2020/21 begannen wir mit zehn Schüler*innen. Ein Schüler erschien zu Beginn nicht. Von den anderen neun Schüler*innen sind alle zur Prüfung angemeldet.

3. JAP unter Pandemiebedingungen

Wir hielten ständig Kontakt mit unseren Teilnehmer*innen, sowohl fernmündlich, digital und per Treffen und Hausbesuche am Fenster. Die Jugendlichen bekamen theoretische Aufgaben, die besprochen und korrigiert wurden. Wichtig war uns der persönliche Kontakt zu den Jugendlichen, um bei Problemen sofort präsent zu sein.

Zusammenfassung:

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 35 junge Menschen das Angebot des Jugendarbeitsprojekts (Arbeitsprojekt plus Schulprojekt) genutzt.



Arbeit des Arbeitsprojektes in einer Kita mit Unterstützung der Kinder

Bündnis für Wohnen (BfW)

Das BfW wurde im Jahr 2014 unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Kopp von der Stadt Offenburg und namhaften Sozialen Organisationen mit dem Ziel gegründet, leerstehenden privat zu vermietenden Wohnraum an Personen mit Wohnberechtigungsschein zu vermitteln. Das „Kontaktbüro Wohnen“ fungiert seither als Anlaufstelle für potentielle Vermietende. Verpflichten diese sich, Ihre Wohnung privat für mindestens 3 Jahre an in Offenburg gemeldete Personen mit Wohnberechtigungsschein zu vermieten, so erhalten sie eine nach Größe der Wohnung gestaffelte Prämie. Zudem unterstützt das Kontaktbüro im Hinblick auf alle mit der Vermietung über das BfW entstandenen Anliegen. Seit 2017 konnten so 98 Personen in günstigen Wohnraum vermittelt werden. 83 Personen davon waren zum 31.12.2020 noch im selben Mietverhältnis. Nur ein Mietender wurde vom Vermietenden gekündigt.